

## Kippa und Pileolus

### **Anfrage an die Kirchenzeitung**

*Worin besteht in Israel der Sinn der Kopfbedeckung im Allgemeinen und der Kippa im Besonderen?*

**Warum finden wir diesen „Kopfschmuck“ auch beim Papst, bei Kardinälen und Bischöfen?**



**Antwort der KiZ:** „Wer gläubigen orthodoxen oder konservativen Juden begegnet, dem fällt sofort die **Kippa** auf, eine kleine, runde Kappe, die ausschließlich Männer als Kopfbedeckung tragen. Der Ursprung der Kippa oder Jarmulka, wie man im Jiddischen sagt, liegt in der alten jüdischen Überzeugung, den Namen Gottes dürfe man nicht mit unbedecktem Haupt aussprechen. Es handelt sich um eine Zeichen der Ehrfurcht des Menschen vor Gott.

Allerdings besitzt diese Praxis kein biblisches Fundament. Auch der Talmud, das große rabbinische Lehrwerk, stellt die Kopfbedeckung noch frei. Aus dem 13. Jahrhundert wird von Juden berichtet, die ohne Kippa aus der Tora gelesen haben. Doch ab dem 17. Jahrhundert . . . bedeckte man das Haupt nur für Anlässe, bei denen der Gottesname ausgesprochen wurde, also beim Gebet, beim Torastudium und zu den Mahlzeiten. Allmählich ging dieser Brauch auf den gesamten Tagesablauf über. Heute wird die Kippa von orthodoxen und konservativen Juden getragen. Im Reformjudentum bleibt es dem einzelnen überlassen, wie er verfährt. Die Kippa ist zu einem Erkennungszeichen des Judentums geworden.

Die Scheitelkappe, die vor allem Papst, Kardinäle und Bischöfe tragen, wird „**Pileolus**“ (Käppchen genannt). Sie hat nichts mit der jüdischen Kippa zu tun.



Ursprünglich hat es sich um eine Mütze gehandelt, die man zum Schutz gegen Kälte aufsetzte. Im Mittelalter bedeckte sie den Hinterkopf und die Ohren. In der Barockzeit schrumpfte der Pileolus auf seine heutige Größe. Es handelt sich nicht um ein liturgisches Kleidungsstück. Seit dem 14. Jahrhundert trugen die Bischöfe den Pileolus unter der Mitra, möglicherweise, um diese vor Schweiß zu schützen. Durch Pius IX. erhielten die **Bischöfe** 1867 das Recht, ein **violettes** Käppchen zu tragen. Den Kardinälen hatte Paul II. bereits 1464 den **roten Pileolus** zugestanden.

Der Pileolus des Papstes ist hingegen weiß.

Das deutschsprachige „Zeremoniale für die Bischöfe“ von 1998 legt fest, dass der Bischof, bevor er mit der Präfation das Eucharistische Hochgebet beginnt, den Pileolus abnimmt und ihn erst nach der Kommunion wieder aufsetzt.

„Soli Deo“ nennt man die Kappe auch; „allein vor Gott“ wird sie abgenommen.  
(Benedikt Kranemann, KiZ)

G. Sch.